

Er scheint
Dienstag
Donner-
tag und
Samstag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.
außerhalb
M. 1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrich-
tungspreis
f. Kleinzei-
tung und nahe
Umgebung
bei 1 mal.
Einrichtung
8 S., bei
mehrmal.
je 6 S.
auswärts
je 8 S. die
1/2 Spalt. Zeit.

Nr. 133.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Samstag den 9. November

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1895.

Am 8. Januar 1895 beginnen an den Lehrwerkstätten des
Landes wieder Unterrichtskurse im Aufbeschießlag. Näheres siehe
in der diesbezüglichen Bekanntmachung des Staatsanzeigers
Nro. 295.

Gestorben: Ratschreiber Gnant, Buchau a./S.; Ober-
postmeister Eiß, Stuttgart, früher in Calw.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 8. Novbr.** Am Mittwoch nachm.
sah sich der Kandidat der Volkspartei, Hr. Müller
Schuster aus Denzlingen in Begleitung des Hrn.
Landtagsabg. Schmidt hier ein, um sich den Wählern
im Gasthof zum „grünen Baum“ vorzustellen. Die
kurz vorher mittelst Schelle bekannt gemachte Versam-
lung wurde durch Hrn. Müller fast hier eröffnet,
welcher dem Kandidaten alsbald das Wort erteilte.
Hr. Schuster führte nun aus, daß er die Kandidatur
auf Bitten der Volkspartei angenommen habe. Seine
Anschauung gehe dahin, daß die hohen Steuern
den Mittelstand zu sehr drücken; es sollte in erster
Linie mehr gespart werden beim Militär, namentlich
bei den Offizierspensionen und bei der Montierung
der Garderegimenter u. Eine Klage des ganzen
Landes bilde die Alters- und Invaliditätsversicherung,
deren Verwaltung zu kostspielig sei. Man sollte diese
Gefehle für unsere süddeutschen Verhältnisse zurecht
machen, der ländliche Arbeiter und der Handwerker,
welcher sich selbständig mache, habe von denselben
keinen Nutzen. Die 24-jähr. Dienstzeit bei der Infan-
terie sei beizubehalten und ihre Einführung bei der
Artillerie müsse — weil durchführbar — angekrebt
werden. Redner will eintreten für Steuerentlastung
der Kleinbauern und Handwerker, für Beibehaltung
des allgemeinen Wahlrechts, für unsere württg. Reser-
vatrechte, auch soll die freiwillige Gerichtsbarkeit un-
erhalten bleiben. Hr. Kameralrathverwalter Schmidt
interpellirte den Kandidaten über seine Stellung zu
den Getreide-, Vieh- und Holzsteuern und erhielt die
Antwort, daß diese Steuere mit den größeren Mächten
auf die nächsten 10 Jahre durch Handelsverträge fest-
gelegt seien, daß also in der laufenden Reichstags-
periode keine Aenderung derselben vorgenommen wer-
den könne. — Hr. Landtagsabg. Schmidt verbreitete
sich nun über die stetige Vermehrung des Heeres und
die wachsenden Militärausgaben, über die Pensionie-
rung der Offiziere, über 6000 pensionierte Offiziere
im noch arbeitsfähigen Alter von 20 bis 40 Jahren stehend.
Der Aufwand an Offiziers-Pensionen betrage jetzt schon
75 Mill. im Jahr. Das Alters- und Invaliditätsgesetz
müsse umgestaltet werden und die angesammelten Reser-
vegelder (227 Mill.) müßten auch dem kleinen Manne durch
Anleihen zu niedrigem Zinsfuß zugänglich gemacht werden.
Sodann wurden von ihm die Liebesgabe von 40 Mill.
an die Großbrandweinbrenner, die Zuckereportprämien
und die Abstinungen unseres seitherigen Reichstags-
abgeordneten im Reichs- und Landtag einer abfälligen
Kritik unterzogen. Das frühere Versprechen, daß die
Kosten der vom Reichstag genehmigten Heeresvermehrung
auf die Schultern der Reichen gelegt werden sollen,
sei noch nicht eingelöst worden. Hr. Stadtpfarrer
Hetterich hat den Kandidaten um Auskunft, wie er
sich zu dem Jesuitengesetz stelle. Hr. Schuster er-
widerte, daß er für Aufhebung der Ausnahmestrafen
sei, wir in Württemberg hätten ja von der Aufhebung
des Jesuitengesetzes nichts zu fürchten, da wir durch
Landesgesetz die Jesuiten fernhalten können; er gebe
inbes als Protestant das Wort, in dieser Sache seinen
Mann zu stellen. Hr. Präzeptor Wagner befriedigte die
Antwort nicht. Wir hätten die Verpflichtung uns
auch der Protestanten in anderen deutschen Ländern, ins-
besondere in solchen, wo sie die Minderheit bilden, anzu-
nehmen und dürfen sie nicht an die Jesuiten aus-
liefern. In gleichem Sinne sprach sich auch Hr. Stadt-
pfarrer Hetterich aus. Nachdem sich auf die Auf-
forderung des Vorsitzenden niemand mehr zum Worte
meldete, schloß derselbe die Versammlung mit dem
Appell an die Wähler, dieselben möchten für den Volks-
mann Schuster eintreten.

* (Einges.) Die deutsche Reichspost kennzeichnet
in einem längeren Artikel die Wahlmanöver der Volks-
partei, sowie die Verunglimpfungen des Kandidaten
v. Güttingen und führt zu Gunsten v. Güttingen
u. a. aus: Nicht weniger als dreimal, nämlich am
28. Januar 1891, am 5. Februar 1892 und am
18. März 1892, hat v. Güttingen im Reichstag
Reden gehalten zu Gunsten der Kriegsinvaliden der
Unterklassen, Reden, in denen er warm eingetreten ist
dafür, daß man den Männern, die für das Vaterland
gekämpft haben, ihre Invalidenbezüge aufbessern und
sie ihnen auch dann nicht nehmen solle, wenn sie
irgendwo eine Zivilerföderung erhalten, z. B. als
Bahnwärter, als Schaffner oder als Polizeidiener.
Und ein Mann, der in solcher Weise antritt, als
Anwalt der einfachen Söhne des Volkes, die dem
Vaterland im Feld treu gedient haben, von dem sollte
man glauben, daß er diejenigen vergesse, die bestimmt
sind, dem Vaterlande als Soldaten im Frieden ihre
Kräfte zu leihen. — Die wahren Ziele der Volkspartei
hätten deren Abgeordnete im Reichstage gezeigt, als
sie am 18. Dezbr. 1893 und am 10. März 1894 ge-
schlossen für die Handelsverträge mit Rumänien und
Rußland stimmten, und so dem Getreiderückgang jener
Länder den ungehinderten Zugang nach Deutschland
öffneten. **v. Güttingen hat gegen diese beiden
Verträge gestimmt.** Auch bei der Frage der
Kündigung des Argentinischen Handelsvertrags haben
es die Volksparteiler für gut gehalten, die Notwendig-
keit der Kündigung zu verneinen und so besser für
den Bauern in Argentinien zu sorgen, als
für den im eigenen Lande, trotzdem sie genau
wußten, daß wir gerade diesem Staat es verdanken,
wenn die enorme Getreide-Einfuhr von dorther den
Röhrerbau bei uns vollends unrentabel macht. Bei
der Abstimmung über das Wucherergesetz sodann haben
die Volksparteiler größtenteils durch Abwesenheit
geglänzt, soweit sie da waren aber haben sie gegen die
wichtigsten und den vom Wucher bedrohten Handwerker
und Bauern nützlichsten Paragraphen gestimmt. Be-
sonders kennzeichnend ist, daß der Beobachter erst vor
einigen Wochen noch dem bisherigen Abgeordneten
das wohlverdiente Zeugnis seiner Unabhängigkeit und
seiner Fähigkeit, einen Sitz im Parlamente auszu-
füllen, ausgestellt hat. Wir denken, die Wähler des
VII. Reichstagswahlkreises werden sich an dieses Lob,
das Herrn v. Güttingen selbst von seinen Gegnern
gespendet wird, erinnern, und wie bisher mit großer
Mehrheit auch am 12. November wieder ihre Stimme
abgeben für den seitherigen Reichstagsabgeordneten.

(Vorgänge vor 25 Jahren infolge des Krieges
1870/71.) Am 8. November 1870. Für die Verbindung der
vor Paris stehenden deutschen Truppen mit der Heimat, mit dem
Rheinlande, war die Einnahme der Festung Verdun, die am
8. November 1870 kapitulierte, sehr wichtig. Die gerade Ver-
bindung führt über Metz-Verdun nach Paris, sie wurde aber
durch die noch nicht eingenommene Festung sehr unangenehm
unterbrochen. Die Kapitulation geschah, nachdem die Stadt
mühtig die Bombardements überstanden hatte, von denen das
letzte 52 Stunden dauerte; jeder weitere Widerstand erschien
mit Rücksicht auf den Fall von Metz unnütz. Diese Kapitulation
war wohl die günstigste, die einer Festung im ganzen Kriege ge-
währt wurde. Die in der Stadt ansässigen Mobildarben und
Rationalgarde blieben nach ihrer Entlassung frei; die Offiziere
wurden auf Ehrenwort entlassen und behielten Pferde, Gepäc
und Sachen. Die Stadt, die übrigens wenig gelitten hatte,
blieb von jeder Kontribution verschont.

* **Gaiterbach, 5. Nov.** Heute verließ uns
unser zum Pfarrer in Altdorf bei Böblingen ernannte
seitheriger Stadtpfarrer Stockmayer, von den bürger-
lichen und kirchlichen Kollegen und den Lehrern zum
Bahnhof geleitet. Die allgemeine Liebe und Ver-
ehrung, welche der scheidende Seelsorger genoss, kam
zu bereitem Ausdruck bei der Abschiedsfeier, welche
ihm zu Ehren veranstaltet wurde. Die vielen Ver-
dienste, welche er sich in hiesiger Stadt erworben hat,
wurden von verschiedenen Rednern gebührend hervor-
gehoben.

* **Deckenpfronn, 2. Nov.** Gestern abend
7 Uhr wurden die hiesigen Wähler ganz unerbötigt
mit dem Besuch des Kandidaten der Volkspartei, Hrn.

Schuster von Denzlingen und einigen Herren vom
Calw beehrt. Um 8 Uhr war durch die Rührigkeit
des hiesigen Volksvereins bereits eine zahlreiche Wähler-
versammlung im Gasthaus zur Krone beisammen, in
welcher Herr Schuster sein Programm begründete
und erläuterte. Dasselbe ist nun bekannt und braucht
hier keiner Wiederholung. Eins aber ist bemerkens-
wert, daß bei der Versammlung einer der ersten
Führer der Volkspartei des Calwer Bezirkes erklärte,
daß man eigentlich über die seitherige Thätigkeit des
Führers von Güttingen als Abgeordneter des Reichstags
nicht klagen könne, sein Verhalten im Reichstag habe
auch die Volkspartei befriedigt, nur sei derselbe eben
ein Edelmann und Beamter; aus diesem Grund habe
die Volkspartei einen Mann aus dem Volk aufgestellt.

* **Kewenbürg, 6. Nov.** So still wie bisher
war bei uns vor einer Wahl noch nie. Jetzt aber
geht es so lebhafter her. Der Sozialdemokrat
Paul Benz aus Stuttgart klopfte Ort für Ort ab
und seine Pforzheimer „Genossen“ tragen Lasten be-
drückten Papiere in unsern ohnehin schon papierreichen
Bezirk. Musikalienhändler Geller reißt seit Montag
für den Kandidaten Schuster, der mit E. Hankmann
am Sonntag hier auftritt wird. Antisemit Bösen-
berger aus der Residenz (die sich für uns scheint
recht ins Zeug legt) schafft auch und will nächst dem
den Kandidaten Schmid hier vorstellen. Die National-
liberalen des oberen Enztals enthalten sich der Wahl.
Die Bildhauer möchten eben auch ihren eigenen
Reichsboten, es geht einmal nicht anders, und die
Zentrumsleute vereinigen ihre Stimmen auf Gröber.
Wir haben wahrscheinlich das Vergnügen einer
Stichwahl.

* **Leonsberg, 7. Nov.** Für die hiesigen Abge-
brannten sind bis jetzt außer Kleidungsstücken und
Naturalien über 26 000 M. eingegangen. Das Forst-
haus wurde vergangene Woche von 11 abgebrannten
Familien bezogen.

* **Stuttgart, 6. Nov.** Die neue Feldmesser-
ordnung vom 24. Okt. d. J. legt den württ. Geome-
tern eine große Verantwortlichkeit bezügl. der richtigen
Ausführung ihrer Arbeiten auf. Ergeben sich näm-
lich bei der Revision Abweichungen, welche einen be-
stimmten Grad überschreiten, so fallen dem Geometer,
der die ungenauere Arbeit ausgeführt hat, nicht allein
die Revisionskosten zur Last, sondern er ist auch nach-
träglich zur unentgeltlichen Berichtigung der Arbeit
verpflichtet. „Öffentlichen Glauben“ haben nur die-
jenigen Vermessungsarbeiten, welche durch die als
öffentliche Feldmesser bestellten Personen ausgeführt
werden.

* **Stuttgart.** Der Bericht des Justizministers an den
König über die Verwaltung der Rechtspflege im Jahr 1894 stellt
fest, daß im vergangenen Jahre die Zahl der bei den württ.
Gerichten zugelassenen Rechtsanwälte von 185 auf 194 gestiegen
ist; die Zahl der immatriculierten Rotare betrug, wie im Vorjahre,
12. Die Ausgaben des Justizdepartements bezifferten sich pro
1893/94 auf 4 248 404 M. Was die Einnahmen anbelangt,
so haben dieselben betragen an Einnahmen 1 020 933 M., an Ge-
richtskosten in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten und im Konkursverfahren
577 397 M., an Gerichtskosten in Strafsachen 802 817 M.,
an Geldstrafen 523 800 M., an Schreibgebühren 22 907 M.
Danon sind eingegangen 1 818 715 M., den Finanzbehörden
zum Einzug überwiesen 741 831 M., der Rest ist noch im
Ausstand, bzw. überhaupt uneinbringlich. — Was die Ge-
schäftstätigkeit der Behörden des Justizdepartements anbelangt,
so ergaben sich beim Ministerium 11 166 Aktenstücke, die fast
sämtlich erledigt wurden. Bei den Gemeindegerichten zeigt sich
bezüglich der Schuldtagsachen ein Rückgang, 1892 waren deren
53 298 anhängig, 1893 48 781, 1894 48 168. Bei den Amts-
anwaltschaften waren 10 923 gemeine Strafsachen anhängig, wo-
von 10 217 beendet wurden. An Forststrafgesachen müßten 8856
behandelt werden. Bei den Amtsgerichten waren 73 883 (1893
71 632) Mahnsachen anhängig und 73 849 (1892 71 632)
Zahlungsbeehle wurden erteilt. Zwangsversteigerungen von
Gegenständen des unbeweglichen Vermögens fielen an 1240 und
Konkursverfahren waren 643 anhängig, eröffnet wurden 1894
357. Strafsachen waren bei den Amtsgerichten im Ganzen
25 070 anhängig. Bei den Gemeindegerichten waren 1854 Rechts-
streitigkeiten angefallen, die bis auf 43 beendet wurden. Bei den
Landgerichten fielen im Ganzen 4224 Zivilsachen an, Straf-
sachen dagegen 25 647. Von den Strafkammern wurden 3370
Personen (87,19 pCt.) verurteilt und 495 (12,81 pCt.) freige-
sprochen, von den Schwurgerichten wurden 251 Personen



(64,19 pGt.) verurteilt, dagegen 140 (85,81 pGt.) freigesprochen. Die drei im Jahre 1894 gefällten Todesurteile (Diemer, Gumpert und Bailer) wurden in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.

(Verschiedenes.) Bei Haselburg (Bentrich) wurde in der Eschach die Tochter des dortigen Wirts als Leiche aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. — In Ebingen spritzte einem Selbsttöter bei der Arbeit ein Metallsplitter derart ins Auge, daß es alsbald auslief. — In Weinberg ist ein in einem Kaufmannshause im Dienst stehendes Mädchen verhaftet worden, weil es seiner Herrschaft Geld und Waren entwendet hat. Das Mädchen hat einen schon früher verloren gegangenen Kassenschlüssel gefunden und zu seinem Diebereien benützt. — In der Nähe von Friedrichshafen wurde ein hinter einer Hecke sich beschuldigender älterer Mann von einem Jäger für einen Hasen gehalten und berart angeschossen, daß er tot den Hügel hinabstürzte.

Äußerliches.

* Wien, 6. November. Die „Neue Freie Presse“ meldet, der Kaiser verweigerte die Bestätigung der Wahl des Dr. Baeger zum ersten Bürgermeister

Wiens. (Es wird also der kaiserliche Kommissär weiter zu fungieren haben.)

* Budapest, 5. November. In der Rede, welche der bisherige Ackerminister Graf Festetics im Abgeordnetenhaus hielt und in welcher er die Gründe für seinen Rücktritt darlegte, erklärte er das Gerücht, er habe an ein Konsortium 100 000 Gulden gezahlt, um dieses zum Rücktritt von einem Vertrag zu bewegen, für unwahr.

* Wien, 6. Nov. Aus Sofia wird gemeldet: 100 Deputierte leisteten auf Aufforderung Stoiloffs in einer gestrigen Versammlung den Eidswur, dem Fürsten Ferdinand im Hinblick auf die Opfer, die er für Bulgarien bringt, unter allen Umständen treu zu bleiben.

* Paris, 5. Nov. Der Kriegsverwaltung ist die Anzeige erstattet worden, daß ein Teil der Diebstahlgaben der französischen Wohlthätigkeitsvereine für die Truppen des madagassischen Expeditionskorps auf eine bisher noch unaufgeklärte Weise in die Hände gewissenloser Spekulantengenerationen und von denselben zu exorbitanten Preisen an die Soldaten verkauft worden seien.

* Detroit, 6. Nov. Heute früh halb 7 Uhr

fürzte infolge einer Kesselexplosion ein Teil des Gebäudes der Zeitung „Journal“ ein. Viele Personen wurden verschüttet. Bisher sind 4 Leichen geborgen. In dem Gebäude waren viele Mädchen und Frauen beschäftigt. Es befinden sich 25 Personen unter den Trümmern, welche in Brand gerieten, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert sind.

* Antwerpen, 29. Oktober. Gestern verhaftete die Polizei in der Nähe des Bahnhofes den von Deutschland aus verfolgten, aus Kiel gebürtigen früheren Gendarm Peter Baro, der beschuldigt ist, zu Ende dieses Monats in Karlsruhe 53 000 Mk. unterschlagen zu haben. Der Verhaftete trug nur etwa 4000 Mk. bei sich und behauptet, der Rest sei ihm gestohlen worden.

* Rotterdam, 6. Nov. Heute wurde das Urteil des Gerichtshofes in dem Prozesse wegen des Zusammenstoßes der „Elbe“ und „Grathie“ gefällt und zwar wurde die „Grathie“ als der allein schuldige Teil erklärt. Die Eigentümer der „Grathie“ wurden nach dem Verhältnis ihres Anteils verurteilt und die Beschlagnahme der „Grathie“ bis zur erfolgten Zahlung als zulässig erklärt.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieler, Altensteig.

Volkversammlung.

Für die Kandidatur **Gültlingen** findet am nächsten **Sonntag den 10. November, nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** in der „Linde“ in **Altensteig** eine **Versammlung** statt. Die Wähler von Stadt und Land werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen vom

Wahlauschuß für Gültlingen.

Enzklösterle, Amtsgerechtsbezirk Neuenbürg.

Verkauf eines Mühleanwesens.



In der Konkursache des Julius Mast in Enzklösterle kommt das vorhandene Mühleanwesen im Ratszimmer daselbst am

Mittwoch den 13. November ds. Js. morgens 9 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dasselbe besteht in: einem 2stöckigen Wohnhaus, worin eine Holzrählmühle neu eingerichtet ist und vorher eine Rählmühle betrieben wurde, mit 3 Rählgängen und den dazu gehörigen Maschinen, einem Räderhaus, einer 2stöckigen Scheuer mit Stallungen, Keller, Streu- und Wagenschopf, Backofen, Schweinestall und großem Hofraum, zusammen 13 a 83 m messend, nebst Bach- und Mühlkanal, Ablaufgraben etc. (konstanter Wasserkraft), 2 a 21 m Gemüsegarten, 59 a 16 m Acker, 1 ha 58 a 55 m Wiesen.

Gesamtanschlag 24 000 Mk.

Nähere Auskunft erteilt **Wildbad**, den 5. November 1895.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Krauß.

Meiner werten Kundschaft in Altensteig und Umgebung

zur gefl. Mitteilung, daß bestimmte Aufnahmeplätze vor Weihnachten in Altensteig nur noch Sonntag den 24. Nov. und Sonntag und Montag den 15. und 16. Dezbr. sind und bitte ich daher höflichst Aufnahmen für Photographien, die für den Weihnachtstisch bestimmt sind, möglichst auf diese Tage zu richten. Auf Bestellung bin ich aber auch jederzeit gerne bereit, an irgend einem anderen Tage zu einer Aufnahme dorthin zu kommen. Aufnahmen über 24 om Bildgröße wollen vorher angemeldet werden.

Hochachtung
G. Holländer.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Gießhähnchen zu



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gehinde mit 1000 Umgängen = 1228 Met. Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Met. Fadenlänge = 9 $\frac{1}{2}$ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

J. Hanselmann, Simmersfeld. Jakob Rudolf Walz, Oberschwandorf.

Keuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei **Conditorei M. Raschold.**

Wildbad.
Ein ordentlicher **Junge** kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen bei **Wilhelm Schmid.**

Laubsäge-Solz, pr. Quadratmeter **Mk. 1.** Vorlagelatalog und Preisliste über alle Laubsägearten gratis. **G. Schaller und Comp.,** Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohlschmeckende Bonbons) Helsen sicher bei Husten, Reiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt. In Pak. à 25 Pf. erhältlich bei **Fr. Flaig in Altensteig.**

Stuttgarter Geld-Lotterie Lose à 3 Mark sind wieder eingetroffen bei **W. Kieler.**

Holland. Unübertroffen und seit 1880 bewährt! **10 Pfd. Tabak.** Lose in Beutel fco. acht Mk. **B. Becker in Seesen a. H.**

Stollow eine Anzahl Deputierter der Opposition. Stollow verlangte, daß die Regierung über das Er. die weitere Entscheidung über seine Wahlentscheidungen und die Wahl am 2 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens beschließen. Armeniern begangenen Verbrechen seien aber viel schärfer. Die armenische Bewegung werde von der Sobranje brach nach dem Mitterpräsenten. * Konstantinopel, 6. Nov. Ein Mitarbeiter der „Bühn. Wtg.“ meldet: Der Großbesitzer erklärte Anger Europas auf sich stehen sollen. Die von den



A u f r u f f

Wähler! Ihr seid auf den 12. November zur Wahlurne gerufen.
Unser seitheriger erprobter Abgeordneter

Freiherr von Gütlingen

ist bereit, eine Wiederwahl anzunehmen. Seine Kandidatur hat in den weitesten Kreisen des Volkes freudigen Widerhall gefunden.

Wähler! Die Zeiten sind ernst. Parteihader vergiftet unser Volksleben, eine unsichere Aufregung und Gährung hat ganze Schichten unseres Volks besonders in den Großstädten ergriffen. Die ruhige gedeihliche Entwicklung unseres Reichs ist bedroht, wenn das solide und gesunde Volk des Landes sich nicht zu kräftiger Gegenwehr aufrafft. Wir brauchen jetzt mehr wie je charakterfeste und kenntnisreiche Männer, die Hand und Herz den Grundsätzen der Solidität, Besonnenheit und Ehrlichkeit weihen; charakterfeste Männer, die ihre Selbständigkeit auch gegenüber einem ungesunden Parteizwang zu bewahren wissen.

Einen solchen Mann haben wir in unserem seitherigen Abgeordneten. In deutscher Treue hat er Jahre lang unsern Wahlkreis vertreten. Gerecht, selbständig und gewissenhaft hat er gearbeitet für die Interessen der Landwirtschaft, des Handwerks & der Industrie sowie unseres großen deutschen Vaterlandes. Mit klarem Blick und warmem Herzen hat er seinem Volke gedient.

Treue um Treue! Wir haben keinen Grund einer von auswärts in unsere Mitte hereingetragenen Agitation zu liebe von dem Manne zu lassen, dem der Wahlkreis vor der kurzen Zeit von zwei Jahren sein Vertrauen ausgesprochen hat.

Wähler! Die Gegenpartei will dafür sorgen, daß „Das Licht der Erkenntnis auch in den Köpfen der Schwarzwälder aufgehe“, zeigt ihr, daß es schon längst aufgegangen ist.

Altensteiger Wahlausschuß für Gütlingen.

Altensteig Stadt.
**Stammholz-, Stangen-,
 Papierholz- &
 Brennholz-Verkauf**

am **Mittwoch den 13. Nov. d. J.**
 nachm. 2 Uhr
 auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald
 Schwarzwald Ab. 10:

- 97 Stück Lang- und Sägholz mit
40,48 Fw.
- 2072 „ Derbstangen
- 519 „ Hopfenstangen
- 1 Km. birchene Prügel
- 145 „ Papierholz (2 m lang)
- 8 „ taum. Anbruchholz
- 366 „ taum. u. h. h. Reisprügel.

Den 7. November 1895.
Stadtschultheißenamt.
 Beiler.

**Altensteig
 Geräucherter
 Bündlinge**

bei **Chr. Burghard.**

**Altensteig.
 Tafelobst**

ist fortwährend zu haben bei
J. Wurster.

- Altensteig.**
- Brüdenwagen
 - Schnellwagen
 - Zeigerwagen
 - Gewichte
 - Sailrollen
 - Güllenverteiler
 - Futterschneidmaschinen-
Messer
 - Strohmesser
 - Krauthöbel
 - Krautbohrer
 - Wagenwinden u. u.

billigt bei **W. Beeri.**

G. Hansen.
 Eine schöne 1 1/2 jährige

**Dachs-
 hündin**
 schwarz mit gelb. Extr. gut zur Jagd,
 sowie 3 tabellose 5 Wochen alte
schwarze Rüde
 hat zu verkaufen
G. Held.

Bruchleidende!
 Die größte Schonung des Körpers
 bieten die
**elast. Gürtelbruchbänder ohne
 Federn,**

für jeden Bruch passend. Bei fortge-
 setzten Tragen dieser Bänder Verkleine-
 rung, auch Heilung möglich. — Nabel-
 und Vorkallbinden.
 In Nagold am 13. Nov. von 2 1/2
 bis 7 Uhr im schwarzen Adler werden
 Bestellungen entgegen genommen.
 S. Bogisch, Stuttgart, Roschlinstraße 6.

Zur Reichstagswahl.

In diesen Tagen blickt ganz Deutschland auf unsern Wahlkreis. Wird der VII. Wahlkreis seiner bisherigen politischen Ueberzeugung treu bleiben, treu bleiben seinem bisherigen Vertreter im Reichstage, der als langjähriger Parlamentarier großes Ansehen genoss, dessen Wort im Reichstage in Berlin ein Gewicht hatte, oder wird der VII. Wahlkreis mit der Opposition gehen und damit Verzicht leisten auf die tiefen Sympathien, welche dieser Wahlbezirk bisher in weiten Kreisen unseres deutschen Vaterlandes genossen hat?

Das ist die Frage, welche heute Tausende bewegt.
 Liebe Mitbürger! Tausende deutscher Männer blicken in diesen Tagen vertrauensvoll auf Euch, auf die wackeren treuen Mitstreiter für die gedehliche Entwicklung unseres Vaterlandes im Sinne unseres Bismarck, des besten Freundes der Landwirtschaft.

Landwirte des Bezirks! Als Grundbesitzer weiß Euer bisheriger Reichstagsabgeordneter genau, wo den Bauern der Schuh drückt. Das hat er bewiesen durch seine Abstimmung gegen den russischen Handelsvertrag, welcher der Landwirtschaft wenig Nutzen brachte, aber von den Freisinnigen, den Abgeordneten der württembergischen Volkspartei, durchgeführt wurde. Das hat er bewiesen im Futternotjahr 1893. Durch sein energisches Eintreten für Abgabe von Waldstren an die bedrängten Landwirte und neuestens durch sein Eintreten für die Hagelbeschädigten der Bezirke Nagold und Calw. Infolge seiner wirksamen Fürsprache hat Se. Majestät der König von den in Berlin für die Ueber-schwemmten im Oberamt Balingen eingegangenen Gaben 6300 Mk. den Hagelbeschädigten der Bezirke Calw und Nagold zugewendet.

Mitbürger! Ihr alle wißt, daß Euer bisheriger Reichstagsabgeordneter ein Herz für das Volk hat, so warm als jeder Advokat der Volkspartei. Er hat schon im Jahre 1893 für die Entschädigung unschuldig Verurteilter gewirkt, sowie für öffentliches und mündliches Verfahren im Militärstrafprozeß, für möglichste Sparsamkeit im Reichs- und Landeshaushalt. Im württembergischen Landtag war der Abgeordnete von Gaildingen als Referent durch seine Anträge auf Abstriche oft ein wahres Kreuz für die Minister. — Einer der edelsten Vorzüge, welche die Bewohner des Schwarzwaldes auszeichnet, ist die Treue. Diese Treue laßt uns halten bei der Wahl am **12. November ds. J.**

Die allgemeine Fortbildungsschule
 am **Mittwoch** für die Töchter, am **Freitag** für die Söhne hat in dieser Woche wieder angefangen.

Die gewerbliche Fortbildungsschule
 soll **Montag den 11. ds.,** abends 7 Uhr beginnen. Ueber den Wiederbeginn der

Zeichenschule
 soll später Bekanntmachung erfolgen.
 Altensteig, 8. November 1895.

Ortschulinspektorat.

Wartb.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Michael Dürr, gewes. Bauers dahier
 kommt die vorhandene, in No. 125 ds. Blattes näher beschriebene Liegenschaft im gemeinderätlichen Anschlag von 19 150 Mk. am kommenden

Montag den 11. Novbr. ds. J.
 nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus unter günstigen Zahlungsbedingungen im öffentlichen Aufstreich zum **dritten- und letztenmal** zum Verkauf, wozu bemerkt wird, daß diese Liegenschaft nur für den Fall der **Einzelverkauf** kein günstiges Resultat ergiebt, dieselbe im Gesamtkauf zugeschlagen wird.

Hierzu werden Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstzählerbürgen zu stellen hat und daß auswärtige der Verkaufskommission nicht bekannte Steigerer und deren Bürgen vor Beginn der Versteigerung Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.
 Den 5. November 1895.

J. Amtsnotariat Altensteig.
 H. Bühl.

Altensteig.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

Mühl- & Waldsägen

doppelt gehärtet, aus acht englischem Gußstahl in allen Längen und Zahnungen unter jeder Garantie. Ferner:

auch englische

Gußstahl-Sägenfeilen

als: Dreikant-, Flach- und Messer-Feilen
 nur bestes Fabrikat und sichere die äußersten Preise zu.

W. Beeri.

Da ich aus Gesundheitsrücksichten meine Abschiedsbefehle nicht ausdehnen kann, erlaube ich mir mit diesem der werthen Einwohnerschaft von Altensteig für so viel Liebe und Teilnahme die uns während der kurzen Zeit unseres Hierseins in so reichem Maße zu Teil wurde, meinen innigsten Dank und ein herzl.

Lebewohl

zuzurufen.
 Altensteig den 8. Nov. 1895
 Fran Schullehrer Kröpfler.

Altensteig.
 Bringt meine guten und rein-
 schmeckenden

Cafés

roh & stets frisch gebrannt
 in empfehlende Erinnerung.

Eigene Cafébrennerei.
W. Beeri.

Altensteig.
**Nächsten Dienstag
 Metzelsuppe**
 wozu freundlichst ein-
 ladet **Karl Bauer**
 Bäcker und Wirt.

Altensteig.
Schraunen-Festel
 vom 6. November 1895.

Reiner Dinkel	7 30	6 57	6 20
Haber	7 20	6 33	6 —
Gerste	—	8 40	—
Weizen	8 40	8 27	8 20
Roggen	8 50	8 17	7 80
Weißtorn	—	7 50	—
Bohnen	6 50	6 43	6 40

Fiktionalienpreise.
 1/2 Kilo Butter 70 —
 2 Eier 13 —

Hierzu eine Beilage; ferner ein
 Wahlflugblatt für die Kandidatur des
 Freiherrn v. Gaildingen.

